

RICHTLINIE ZUM VERFASSEN VON KLARTEXTEN ZU PSYCHOLOGISCHEN ÜBERSICHTSARBEITEN UND METAANALYSEN

Kurzversion der Richtlinie und
Checkliste in der Pilotversion



RICHTLINIE ZUM VERFASSEN VON KLARTEXTEN ZU PSYCHOLOGISCHEN ÜBERSICHTSARBEITEN UND METAANALYSEN

Kurzversion der Richtlinie und Checkliste in der Pilotversion

In diesem Dokument werden in Kurzform¹ die wichtigsten Informationen zum Hintergrund und den Inhalten einer Richtlinie zur Erstellung von KLARtexten vorgestellt.

¹ Eine Langversion der Richtlinien ist derzeit in Arbeit.

Hintergrundinformation

Was sind KLARtexte?

KLARtexte sind allgemeinverständliche Zusammenfassungen psychologischer Metaanalysen², die gemäß der in diesen Richtlinien beschriebenen Kriterien verfasst wurden. "KLAR" steht für kurz, laiengerecht, allgemeinverständlich und richtlinienbasiert. Es handelt sich um Zusammenfassungen in Textform, die keine Tabellen, Grafiken oder Videos enthalten.

Wozu KLARtexte?

Psychologisches Wissen ist von hoher Relevanz für die Allgemeinheit. Es kann positive Auswirkungen auf verschiedene Lebensbereiche haben und dabei helfen, sich selbst und andere besser zu verstehen sowie fundierte Entscheidungen zu treffen (Furnham & Hughes, 2014). Metaanalysen wissenschaftlicher Studien bilden den aktuellen Stand der Forschung zu einer Fragestellung umfassend ab und weisen damit einen besonders hohen Evidenzgrad auf. Sie gelten daher als sehr hochwertige Informationsquellen und Entscheidungsgrundlage.

Auch psychologisch nicht ausgebildete Menschen interessieren sich für eine Vielzahl psychologischer Themen (Benz et al., 2021). Der Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen, etwa in Form von Übersichtsarbeiten und Metaanalysen, ist Menschen ohne Expertenwissen jedoch unter anderem durch die Verwendung von Fachsprache erschwert. Gleichzeitig ist die Sicherung der wissenschaftlichen Exaktheit auch in der allgemeinverständlichen Kommunikation wichtig. Zu diesem Zweck werden am Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) KLARtexte verfasst: standardisierte, qualitativ hochwertige Zusammenfassungen psychologischer Übersichtsarbeiten und Metaanalysen.

Wozu eine Richtlinie zur Erstellung von KLARtexten?

Wesentliche Voraussetzung der Bereitstellung eines qualitativ hochwertigen (d.h., dem aktuellen Stand der Forschung entsprechenden, zugänglichen und akkuraten) Informationsangebots für die an psychologischen Themen interessierte Öffentlichkeit ist die Sicherung dessen Qualität. Personen ohne Expertenwissen, die auf KLARtexte als Informationsquelle zurückgreifen, sollten objektiv aufbereitete Evidenz zur Verfügung gestellt bekommen. Eine Sicherung der Qualität erfordert eine Standardisierung der Erstellung von KLARtexten in Form einer Richtlinie, die dem aktuellen Forschungsstand entspricht.

Wie wurde diese Richtlinie erstellt?

Die in dieser Richtlinie dargestellten Kriterien basieren auf folgenden Quellen:

² Die Richtlinie wurde speziell für den Studientyp "Metaanalyse" erarbeitet. Auch die der Richtlinie zugrunde liegende empirische Evidenz bezieht sich auf diesen Studientyp. Eine Anwendung der Richtlinie auf andere Studientypen erfordert eine individuelle Anpassung der Kriterien und Textbausteine.

- Bestehende Evidenz aus empirischen Studien oder Richtlinien anderer Disziplinen zur Erstellung allgemeinverständlicher Forschungszusammenfassungen
- Diese Evidenz wurde im Rahmen eines Literaturreviews (Stoll et al., 2021) identifiziert und als relevant für die Gestaltung der KLARtexte bewertet.
- Evidenz aus eigenen empirischen Studien (Kerwer, Chasiotis et al., 2021; Kerwer, Stoll et al., 2021; Kerwer, Jonas et al., 2021) zur Verfassung von KLARtexten
- Expert:innenkonsens

Wie sollte diese Richtlinie genutzt werden?

Die folgenden Seiten enthalten die Kriterien zur Erstellung eines KLARtextes. Sie sind folgendermaßen strukturiert:

- » In **Teil 1 (“Struktur eines KLARtextes”)** wird anhand eines prototypischen KLARtextes illustriert, wie ein KLARtext aufgebaut ist. Hier werden alle Kriterien für den jeweiligen Textabschnitt aufgelistet und beispielhafte Umsetzungsmöglichkeiten dargestellt.
- » In **Teil 2 (“Checkliste mit allen KLARtext-Kriterien”)** werden alle Kriterien nach inhaltlichen Merkmalen kategorisiert aufgelistet. Hierzu werden die Merkmalskategorien “Linguistische Merkmale”, “Formale Merkmale”, “Inhaltliche Merkmale”, “Ergebnisdarstellung”, “Darstellung der Evidenzqualität” und “Kontextuelle Merkmale” genutzt, welche im Rahmen eines systematischen Reviews als wesentliche Merkmale von allgemeinverständlichen Forschungszusammenfassungen identifiziert wurden (Stoll et al., 2021).
- » In **Teil 3 (“Standardisierte Textabschnitte”)** sind die ausformulierten standardisierten Textbausteine “Gut zu Wissen” (in diesem Textbaustein geht es um die Methode Metaanalyse), “Publication Bias”, “Finanzierung der Studie” und “Interessenkonflikte” zu finden. Diese Textabschnitte sollten jedem KLARtext hinzugefügt werden. Je nach vorhandener Information in der Übersichtsarbeit variieren diese Textbausteine. Die Variationen sind ebenfalls in Teil 3 dieses Dokuments zu finden. An welcher Stelle die Textabschnitte eingefügt werden, ist im Beispiel-KLARtext im Teil 1 des Dokuments dargestellt.

Wir empfehlen zur Erstellung von KLARtexten mithilfe dieses Dokuments folgendes Vorgehen:

1. Verschaffen Sie sich einen Überblick über Teil 1 (“Struktur eines KLARtextes”) und Teil 2 (“Checkliste mit allen KLARtext-Kriterien”) dieser Kurzfassung. Bei

Unklarheiten und für detaillierte Erläuterungen können Sie die Langversion³ zu Hilfe nehmen.

2. Lesen Sie die Übersichtsarbeit, zu der Sie einen KLARtext schreiben möchten, in Ruhe und genau durch, sodass Sie den Inhalt gut verstanden haben. Erarbeiten Sie im Anschluss die für den KLARtext relevante Forschungsfrage sowie die zugehörige Kernaussage.
3. Wählen Sie dann die statistischen Effekte aus, die zentral für das Verständnis der Forschungsfrage und Kernaussage sind. Die Anzahl der berichteten Effekte sollte bestenfalls 1-4 und höchstens 7 betragen.
4. Nun beschäftigen Sie sich mit der "Übersetzung" der zentralen psychologischen Fachbegriffe ins Allgemeinverständliche, z.B. mithilfe von vorhandenen Glossaren oder Fremdwörterbüchern.
5. Beginnen Sie nun, den KLARtext zu verfassen. Einige standardisierten Phrasen und Textbausteine müssen nur ausgewählt, angepasst und eingefügt werden. Sie sind im Teil 3 ("Standardisierte Textabschnitte") dieses Dokuments zu finden. Davon abgesehen, empfehlen wir ein abschnittsweises Arbeiten mithilfe der Teile 1 und 2, sowie ein iteratives Vorgehen (d.h., der KLARtext wird mehrmals von vorn durchgearbeitet), um zu einem inhaltlich schlüssigen und vollständigen Text zu gelangen.

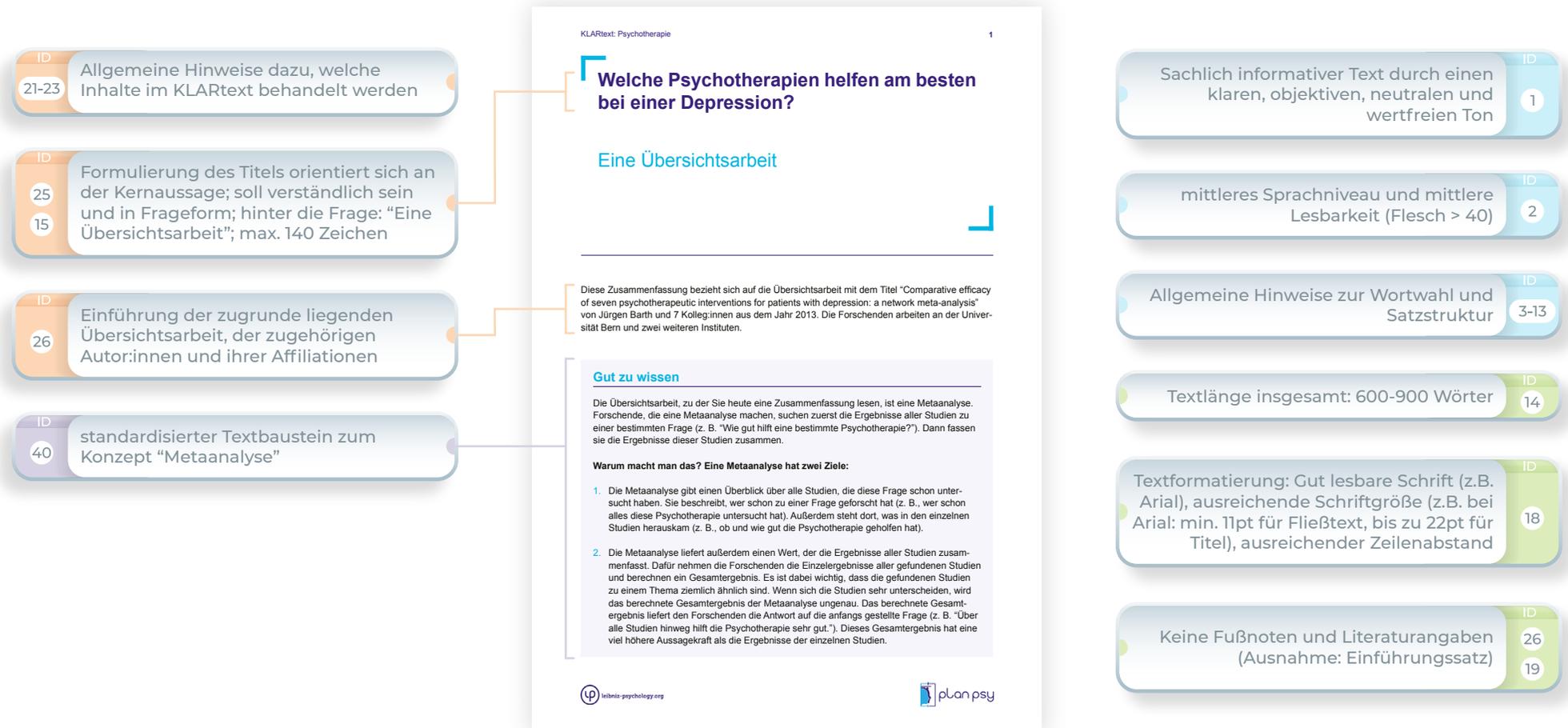
Weitere Hilfestellungen/Tipps:

- Geben Sie Ihren KLARtext einer Person, die kein Expertenwissen in dem Fachgebiet hat, zum Probelesen. Fragen Sie nach, welche Textstellen noch unverständlich sind und überarbeiten Sie Ihren KLARtext entsprechend.
- In der Langversion³ der Richtlinie finden Sie Hinweise dazu, wo die jeweiligen Informationen in der Metaanalyse gefunden werden können.
- In der Langversion³ sind außerdem ausführliche Hintergrundinformationen, Gestaltungsempfehlungen, Textbeispiele sowie Hinweise bei möglichen Schwierigkeiten oder Besonderheiten zu finden.

³ Eine Langversion der Richtlinie ist derzeit in Arbeit.

Kriterien der Erstellung von KLARtexten

1 | Struktur eines KLARtextes



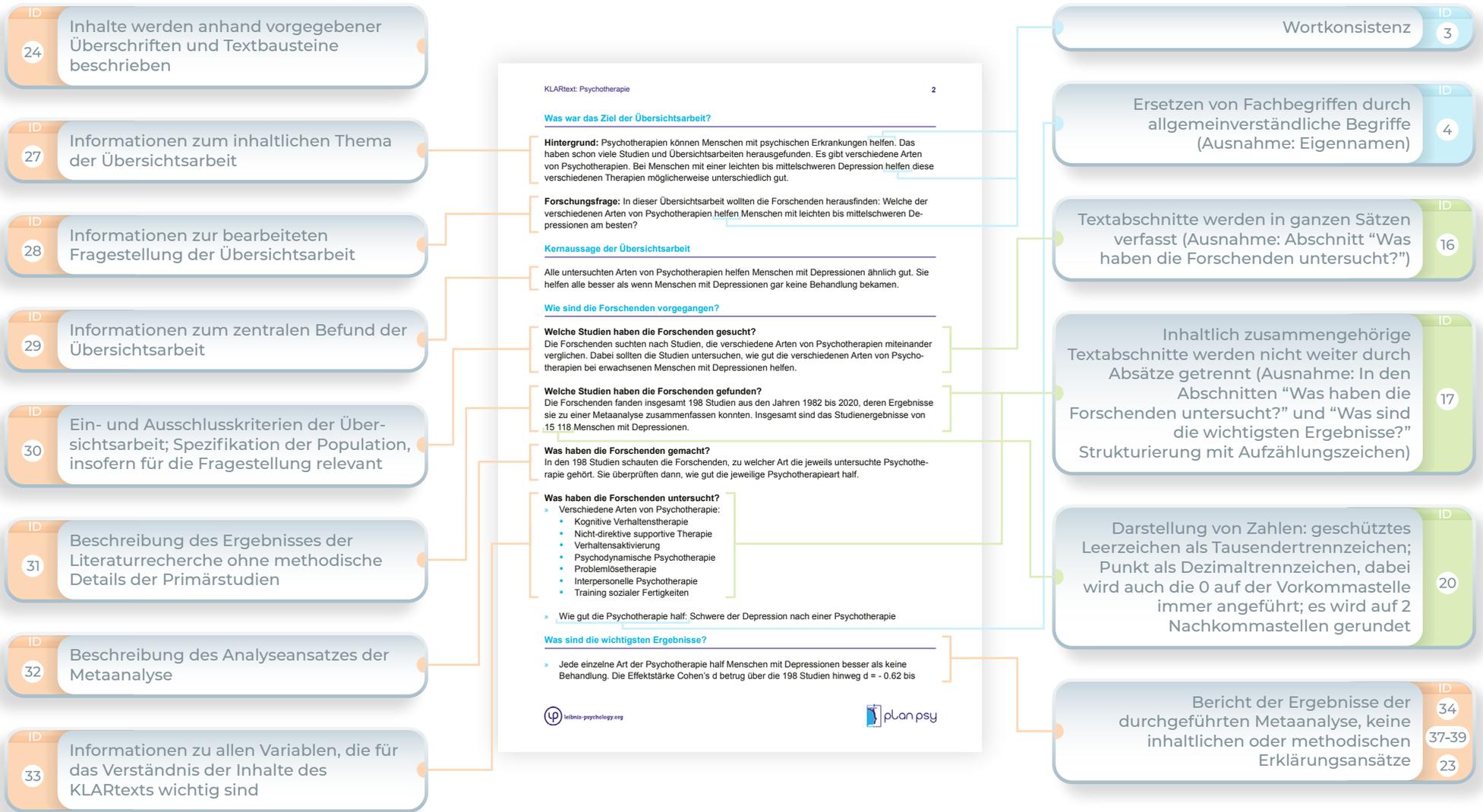
Formale Merkmale

Inhaltliche Merkmale

Ergebnisdarstellung

Linguistische Merkmale

Darstellung der Evidenzqualität



ID 34
37-39
23
Bericht der Ergebnisse der durchgeführten Metaanalyse, keine inhaltlichen oder methodischen Erklärungsansätze

ID 23
Auswahl und Anzahl der zu berichtenden Effekte dient der vollumfänglichen Erklärung der Kernaussage, ideal sind 1-4 Effekte, maximal 7

ID 35
Erläuterung möglicher Anwendungskontexte und/oder der Alltagsrelevanz der präsentierten Evidenz (Rückgriff auf Aussagen der Autor:innen der Übersichtsarbeit), Vermeidung direkter Aussagen

ID 36
Darstellung von "Publication Bias", "Finanzierung" und "Interessenkonflikten" der zugrunde liegenden Übersichtsarbeit

ID 41
42
standardisierter Textbaustein "Publication Bias" (Variante A, B, C oder D)

ID 43
standardisierter Textbaustein "Finanzierung" (Variante A, B oder C)

ID 44
standardisierter Textbaustein "Interessenkonflikte" (Variante A, B oder C)

KLARtext: Psychotherapie 3

$d = -0.92$. Das ist ein mittelgroßer bis großer Unterschied zwischen Menschen mit Depressionen, die keine Behandlung erhielten, und denen, die eine Psychotherapie machten.

- Im nächsten Schritt verglichen die Forschenden je zwei Arten der Psychotherapie miteinander. Die Interpersonelle Psychotherapie half im Vergleich etwas besser als die Nicht-direktive supportive Therapie. Cohen's d betrug hier $d = -0.30$. Das ist ein kleiner Unterschied.
- Bei allen anderen Vergleichen betrug Cohen's d zwischen $d = -0.01$ und $d = -0.29$. Das sind sehr kleine bis kleine Unterschiede. Die Forschenden bewerteten diese Unterschiede als praktisch nicht bedeutsam.

Was bedeuten die Ergebnisse im Alltag?

Jede in dieser Übersichtsarbeit untersuchte Art der Psychotherapie kann Menschen mit Depressionen helfen. Die Ergebnisse dieser Übersichtsarbeit legen nahe, dass Menschen mit Depressionen eine Therapie in Erwägung ziehen sollten. Sie sollten zusammen mit ihren Behandler:innen überlegen, welche der verschiedenen Arten von Psychotherapie für sie persönlich am besten geeignet ist.

Was ist noch zu beachten?

Verzerrung der Ergebnisse durch eingeschränktes Veröffentlichens von Studien

- Worum geht es?** Eindeutige Forschungsergebnisse lassen sich leichter veröffentlichen als uneindeutige Ergebnisse. Das ist für Übersichtsarbeiten problematisch, weil sie diese unveröffentlichten, uneindeutigen Ergebnisse nicht mitberücksichtigen können.
- Was bedeutet das für die vorliegende Übersichtsarbeit?** Die Forschenden dieser Übersichtsarbeit machen keine Angaben dazu, ob es Hinweise auf solche unveröffentlichten, uneindeutigen Ergebnisse gab. Ob der Behandlungserfolg der Psychotherapien tatsächlich kleiner ist als in dieser Übersichtsarbeit berechnet, bleibt damit unklar.

Wer hat die Studie finanziert?
Die Forschung wurde durch den Schweizerischen Nationalfonds (einen staatlichen Fonds, der Forschung fördert) finanziert.

Gab es Interessenkonflikte?
In der Veröffentlichung der Übersichtsarbeit geben die Forschenden an, dass folgende Interessenkonflikte vorliegen: Ein Autor gibt an, verschiedene pharmazeutische Unternehmen zur Durchführung von Studien zu beraten. Er erhält kein Geld dafür. Die Forschenden geben außerdem an, dass die Universität Bern eine Regelung hat, dass Angestellte keine Zahlungen der Industrie annehmen dürfen. Die Universität selbst ist allerdings an Studien mit verschiedenen Unternehmen aus der Industrie beteiligt.

LP lehre@psychologie.org plan psy

Angabe des numerischen Wertes eines Effektes und qualitative Einordnung dieses Wertes, basierend auf vorgegebenen Textbausteinen ID 37

Effektinterpretation nach dem Schema "sehr klein", "klein", "mittelgroß", oder "groß"; bei sehr kleinen, nicht signifikanten Effekten: Formulierung als "praktisch nicht bedeutsam" oder "wirkt sich nicht aus" ID 39

Konsistente Nutzung der Begriffe: "Unterschied", "Zusammenhang", "Einfluss", "Auswirkung" ID 38

2 | Checkliste mit allen KLARtext-Kriterien

Linguistische Merkmale				
ID	Kriterium		Evidenztyp A = Eigene Studien B = Andere Studien ⁴ C = Andere Richtlinien D = Expert:innen-Konsens	Empfehlungsstärke Vorgabe/Empfehlung
1	Allgemein	Sachlich, informativer Text durch einen klaren, objektiven, neutralen und wertfreien Ton	C	Vorgabe
2	Allgemein	Mittleres Sprachniveau (verständlich für Personen mit Schulabschluss) und mittlere Lesbarkeit (Flesch-Wert ⁵ nach Möglichkeit über 40)	B/D	Empfehlung
3	Wortwahl	Wortkonsistenz	C	Vorgabe
4	Wortwahl	Ersetzen von Fachbegriffen durch allgemeinverständliche Begriffe (mit Ausnahme von Eigennamen)	A	Vorgabe
5	Wortwahl	Verwendung alltagssprachlicher Begriffe und Vermeidung von Fremdwörtern	C	Empfehlung
6	Wortwahl	Vermeidung von Abkürzungen, Akronymen, missverständlichen und redundanten Formulierungen sowie langen, mehrdeutigen oder bedeutungslosen Wörtern ("Füllwörtern")	C	Empfehlung
7	Wortwahl	Verwendung genderneutraler Formulierungen oder Berücksichtigung beider Geschlechter mittels Gender-Doppelpunkt ":innen"	D	Empfehlung
8	Wortwahl	Verwendung positiver Formulierungen anstelle von negativen Formulierungen; Negationen und doppelte Verneinungen sollten nach Möglichkeit vermieden werden	C	Empfehlung

⁴ Der Begriff "Studie" bezieht sich auf experimentelle Studien, die die Effektivität einzelner Kriterien überprüft haben, d.h. bspw. eine Version einer allgemeinverständlichen Kurzzusammenfassung einer wissenschaftlichen Studie mit einer anderen Version des Textes verglichen haben (siehe auch Stoll et al. (2021))

⁵ Lesbarkeitsindex "Flesch Reading Ease Score"; ist für verschiedene Sprachen kalkulierbar. Die Kalkulation des Index in der deutschen Sprache ist bspw. hier möglich: <https://fleschindex.de/> (Stand: 01.02.2022)

9	Wortwahl	Vermeidung persönlicher Referenzen (nicht "wir", sondern "die Forschenden"), wenn Autor:innen der Übersichtsarbeit und des KLARtextes nicht identisch sind	D	Vorgabe
10	Satzbau & Grammatik	Nach Möglichkeit pro Satz eine Aussage	C	Empfehlung
11	Satzbau & Grammatik	Bilden kurzer Sätze (< 35 Wörter); wenn möglich, Nebensätze meiden	C	Empfehlung
12	Satzbau & Grammatik	Verbform: aktiv statt passiv	C	Empfehlung
13	Satzbau & Grammatik	Verbalstil dem Nominalstil vorziehen	C	Empfehlung

Formale Merkmale

ID	Kriterium		Evidenztyp A = Eigene Studien B = Andere Studien C = Andere Richtlinien D = Expert:innen-Konsens	Empfehlungsstärke Vorgabe/Empfehlung
14	Textlänge	Insgesamt 600 - 900 Wörter	C	Vorgabe
15	Titellänge	Max. 140 Zeichen	D	Vorgabe
16	Textstruktur	Textabschnitte werden in ganzen Sätzen verfasst (Ausnahme: Im Abschnitt "Was haben die Forschenden untersucht?" erfolgt eine reine Aufzählung)	A	Vorgabe
17	Textstruktur	Inhaltlich zusammengehörige Textabschnitte werden nicht durch Absätze getrennt (Ausnahme: in den Abschnitten "Was haben die Forschenden untersucht?" und "Was sind die wichtigsten Ergebnisse?" wird der Fließtext mit Aufzählungszeichen strukturiert, sofern mehr als ein Unterpunkt existiert; Mehrere Forschungsfragen können nummeriert werden (siehe (28) "Was war das Ziel der Übersichtsarbeit?")	A	Vorgabe

18	Textformatierung	Gut lesbare Schrift (z.B. Arial), ausreichende Schriftgröße (z.B. bei Arial: min. 11pt für Fließtext, bis zu 22 pt für Titel), ausreichender Zeilenabstand (siehe KLARtext-Template als Orientierungshilfe)	D	Vorgabe
19	Referenzen	Keine Fußnoten oder Literaturangaben (Ausnahme: die Zitation der zugrundeliegenden Übersichtsarbeit im ersten Satz)	C	Vorgabe
20	Darstellung von Zahlen	Große Zahlen werden mit einem geschützten Leerzeichen als Tausendertrennzeichen dargestellt; Dezimalzahlen werden mit einem Punkt als Dezimaltrennzeichen dargestellt, wobei auch die 0 auf der Vorkommastelle immer aufgeführt wird und sich auf 2 Nachkommastellen, falls erforderlich bis zu 4, beschränkt werden sollte	D	Empfehlung

Inhaltliche Merkmale

ID	Kriterium		Evidenztyp A = Eigene Studien B = Andere Studien C = Andere Richtlinien D = Expert:innen-Konsens	Empfehlungsstärke Vorgabe/Empfehlung
21	Allgemein	Inhaltlich orientiert sich der KLARtext am Inhalt des Volltextes der zugrunde liegenden Übersichtsarbeit, nicht lediglich am Inhalt des Abstracts	D	Vorgabe
22	Allgemein	Inhalt des KLARtextes sind Metaanalysen; Berichtet ein Artikel über Metaanalysen hinaus noch weitere Studien, sind nur die metaanalytischen Befunde Gegenstand des KLARtextes	D	Vorgabe
23	Allgemein	Auswahl und Anzahl der zu berichtenden Effekte dient der vollumfänglichen Erklärung der Kernaussage, ideal sind 1-4 Effekte, maximal 7	D	Vorgabe
24	Allgemein	Inhalte werden anhand vorgegebener Überschriften und Textbausteine beschrieben	A/D	Vorgabe

25	Titel	Formulierung des Titels orientiert sich an der Kernaussage und soll verständlich und in Frageform sein; hinter die Frage soll immer "Eine Übersichtsarbeit" ergänzt werden	C/D	Vorgabe
26	Einführung (keine Überschrift)	Einführung der zugrunde liegenden Übersichtsarbeit, der zugehörigen Autor:innen und ihrer Affiliationen; basierend auf vorgegebenen Textbausteinen	A/D	Vorgabe
27	Hintergrund	Informationen zum inhaltlichen Thema der Übersichtsarbeit, z.B. eine kurze Beschreibung des Forschungsstandes	D	Vorgabe
28	Forschungsfrage	Informationen zur bearbeiteten Fragestellung der Übersichtsarbeit (im Optimalfall existiert eine zentrale Fragestellung), basierend auf vorgegebenen Textbausteinen und in Frageform formuliert	D	Vorgabe
29	Kernaussage der Übersichtsarbeit	Informationen zum zentralen Befund der Übersichtsarbeit (im Optimalfall enge Korrespondenz zur Forschungsfrage)	D	Vorgabe
30	Welche Studien haben die Forschenden gesucht?	Ein- und Ausschlusskriterien der Übersichtsarbeit nennen; Spezifikation der Population, insofern für Fragestellung relevant; basierend auf vorgegebenen Textbausteinen	D	Vorgabe
31	Welche Studien haben die Forschenden gefunden?	Beschreibung des Ergebnisses der Literaturrecherche der Übersichtsarbeit ohne methodische Details der Primärstudien (z.B. Operationalisierung), basierend auf vorgegebenen Textbausteinen	D	Vorgabe
32	Was haben die Forschenden gemacht?	Beschreibung des Analyseansatzes der innerhalb der Übersichtsarbeit durchgeführten Metaanalyse, basierend auf vorgegebenen Textbausteinen	D	Vorgabe
33	Was haben die Forschenden untersucht?	Informationen zu allen Variablen, die für das Verständnis der im KLARtext enthaltenen Inhalte wichtig sind	D	Vorgabe

34	Was sind die wichtigsten Ergebnisse?	Bericht der Ergebnisse der durchgeführten Metaanalyse, Bericht ausschließlich in Form von Effekten und qualitativer Einordnung - keine inhaltlichen oder methodischen Erklärungsansätze; basierend auf vorgegebenen Textbausteinen und Kriterien zur Ergebnisdarstellung aus (37) bis (39); Auswahl und Anzahl der zu berichtenden Effekte siehe (23)	D	Vorgabe
35	Was bedeuten die Ergebnisse im Alltag?	Erläuterung möglicher Anwendungskontexte und/oder der Alltagsrelevanz der präsentierten Evidenz (im Optimalfall Rückgriff auf Aussagen der Autor:innen der Übersichtsarbeit), Vermeidung direkter Aussagen	A	Vorgabe
36	Was ist noch zu beachten?	Darstellung von Publication Bias, Finanzierung und Interessenkonflikten der zugrunde liegenden Übersichtsarbeit (siehe (41) - (44))	A	Vorgabe

Ergebnisdarstellung

ID	Kriterium		Evidenztyp A = Eigene Studien B = Andere Studien C = Andere Richtlinien D = Expert:innen-Konsens	Empfehlungsstärke Vorgabe/Empfehlung
37	Darstellung statistischer Kennwerte	Angabe des numerischen Wertes eines Effektes und qualitative Einordnung dieses Wertes, basierend auf vorgegebenen Textbausteinen	A	Vorgabe
38	Effektumschreibungen	Konsistente Nutzung der Begriffe: Unterschied, Zusammenhang, Einfluss, Auswirkung	C/D	Vorgabe
39	Qualitative Einordnung der Effekte	Effektinterpretation ⁶ nach dem Schema "sehr klein", "klein", "mittelgroß", oder "groß"; bei sehr kleinen, nicht signifikanten Effekten: "praktisch nicht bedeutsam" oder "wirkt sich nicht aus"	C/D	Vorgabe

⁶ Nutzung der Richtwerte nach Cohen 1988 und 1992 im R Package *effectsize* (ohne R Installation online abrufbar unter: <https://cran.r-project.org/web/packages/effectsize/vignettes/interpret.html>, Stand: 07.02.2022)

Darstellung der Evidenzqualität				
ID	Kriterium		Evidenztyp A = Eigene Studien B = Andere Studien C = Andere Richtlinien D = Expert:innen-Konsens	Empfehlungsstärke Vorgabe/Empfehlung
40	Erklärung Metaanalyse	Übernahme eines allgemeinen Textbausteins zum Konzept „Metaanalyse“	A	Vorgabe
41	Publication Bias	Übernahme eines allgemeinen Textbausteins zum Konzept „Publication Bias“ (Begriffseinführung)	A	Vorgabe
42	Publication Bias	Auswahl und/oder Anpassung eines zutreffenden Textbausteins zum „Publication Bias“ in der berichteten Übersichtsarbeit	A	Vorgabe
43	Finanzierung	Auswahl und/oder Anpassung eines zutreffenden Textbausteins zur Finanzierung der berichteten Übersichtsarbeit	A	Vorgabe
44	Interessenkonflikte	Auswahl und/oder Anpassung eines zutreffenden Textbausteins zum Vorliegen von Interessenkonflikten bei den Autor:innen der berichteten Übersichtsarbeit	A	Vorgabe

3 | Standardisierte Textabschnitte

“Gut zu wissen”

(Dieser Textabschnitt wird immer in der gleichen Form allen KLARtexten vorangestellt.)

Gut zu wissen

Die Übersichtsarbeit, zu der Sie heute eine Zusammenfassung lesen, ist eine Metaanalyse. Forschende, die eine Metaanalyse machen, suchen zuerst die Ergebnisse aller Studien zu einer bestimmten Frage (z. B. “Wie gut hilft eine bestimmte Psychotherapie?”). Dann fassen sie die Ergebnisse dieser Studien zusammen.

Warum macht man das? Eine Metaanalyse hat zwei Ziele:

1. Die Metaanalyse gibt einen Überblick über alle Studien, die diese Frage schon untersucht haben. Sie beschreibt, wer schon zu einer Frage geforscht hat (z. B., wer schon alles diese Psychotherapie untersucht hat). Außerdem steht dort, was in den einzelnen Studien herauskam (z. B., ob und wie gut die Psychotherapie geholfen hat).
2. Die Metaanalyse liefert außerdem einen Wert, der die Ergebnisse aller Studien zusammenfasst. Dafür nehmen die Forschenden die Einzelergebnisse aller gefundenen Studien und berechnen ein Gesamtergebnis. Es ist dabei wichtig, dass die gefundenen Studien zu einem Thema ziemlich ähnlich sind. Wenn sich die Studien sehr unterscheiden, wird das berechnete Gesamtergebnis der Metaanalyse ungenau. Das berechnete Gesamtergebnis liefert den Forschenden die Antwort auf die anfangs gestellte Frage (z. B. “Über alle Studien hinweg hilft die Psychotherapie sehr gut.”). Dieses Gesamtergebnis hat eine viel höhere Aussagekraft als die Ergebnisse der einzelnen Studien.

“Publication Bias”

(Dieser Textabschnitt besteht aus einem standardisierten Statement, das allen KLARtexten beigelegt wird, und einem anzupassenden Textbaustein zur Einschätzung zum Publication Bias der jeweiligen Übersichtsarbeit. Bei diesem muss zwischen den Varianten A, B, C, und D gewählt werden. Die Informationen für diese Einschätzung sind im Ergebnisteil der Übersichtsarbeit zu finden, und können z.B. durch Suche der Wörter “Publication Bias”/ ... gefunden werden. Auch wenn keine Informationen über Publication Bias in der Übersichtsarbeit zu finden sind, wird dies im Textabschnitt durch die Variante “C” berichtet.)

Verzerrung der Ergebnisse durch eingeschränktes Veröffentlichen von Studien

- Worum geht es? Eindeutige Forschungsergebnisse lassen sich leichter

veröffentlichen als uneindeutige Ergebnisse. Das ist für Übersichtsarbeiten problematisch, weil sie diese unveröffentlichten, uneindeutigen Ergebnisse nicht mitberücksichtigen können.

- Was bedeutet das für die vorliegende Übersichtsarbeit?
 - » **Variante A:** Die Forschenden dieser Übersichtsarbeit fanden Hinweise auf solche unveröffentlichten Studien mit uneindeutigen Ergebnissen. Sie nehmen deshalb an, dass [Ergebnis der Übersichtsarbeit umschreiben] tatsächlich kleiner ist als in ihrer Übersichtsarbeit berechnet.
 - » **Variante B:** Die Forschenden dieser Übersichtsarbeit fanden keine Hinweise auf solche unveröffentlichten Studien mit uneindeutigen Ergebnissen. Sie nehmen deshalb an, dass [Ergebnis der Übersichtsarbeit umschreiben] tatsächlich ähnlich groß ist wie in ihrer Übersichtsarbeit berechnet.
 - » **Variante C:** Die Forschenden dieser Übersichtsarbeit machen keine Angaben dazu, ob es Hinweise auf solche unveröffentlichten, uneindeutigen Ergebnisse gab. Ob [Ergebnis der Übersichtsarbeit umschreiben] tatsächlich kleiner ist als in dieser Übersichtsarbeit berechnet, bleibt damit unklar.
 - » **Variante D:** Die Forschenden fanden Hinweise auf solche unveröffentlichte Studien mit uneindeutigen Ergebnissen und haben sich bemüht, diese zu berücksichtigen. Sie nehmen deshalb an, dass [Ergebnis der Übersichtsarbeit umschreiben] tatsächlich ähnlich groß ist wie in ihrer Übersichtsarbeit berechnet.

“Finanzierung der Übersichtsarbeit”

(Dieser Textabschnitt bezieht sich auf die berichtete Finanzierung der Übersichtsarbeit. Es muss die Wahl zwischen den Varianten A, B und C getroffen werden. Die Informationen zur Einschätzung sind oftmals in den Zusatzinformationen der veröffentlichten Übersichtsarbeit zu finden und können z.B. durch Suche der Wörter “Funding”/“Funded”/.. gefunden werden. Auch wenn keine Informationen über die Finanzierung in der Übersichtsarbeit zu finden sind, wird dies im Textabschnitt durch die Variante “C” berichtet.)

- Wer hat die Übersichtsarbeit finanziert?
 - » **Variante A:** Die Forschung wurde durch [angegebene Finanzierungsquellen einfügen] ([evtl. allgemeinverständliche Erklärung einfügen]) finanziert.
 - » **Variante B:** Die Forschung wurde nicht durch Dritte (z.B. Stiftungen oder Unternehmen) finanziell gefördert oder unterstützt.

- » **Variante C:** In der Veröffentlichung der Übersichtsarbeit können keine Angaben dazu gefunden werden, wie die Forschung finanziert wurde.

“Interessenkonflikte”

(Dieser Textabschnitt bezieht sich auf die berichteten Interessenkonflikte der in die Übersichtsarbeit involvierten Forschenden. Es muss die Wahl zwischen den Varianten A, B und C getroffen werden. Die Informationen sind oftmals in den Zusatzinformationen der veröffentlichten Übersichtsarbeit zu finden und können z.B. durch Suche der Wörter “Conflict of Interest”/“Disclosure”/“Competing Interests” gefunden werden. Wenn keine Informationen über die Interessenkonflikte der Forschenden in der Übersichtsarbeit zu finden sind, wird dies im Textabschnitt durch die Variante “C” berichtet.)

- Interessenkonflikte
 - » **Variante A:** In der Veröffentlichung der Übersichtsarbeit geben die Forschenden an, dass folgende Interessenkonflikte vorliegen: [Interessenkonflikterklärung einfügen, evtl. zusätzlich allgemeinverständliche Erklärung einfügen]
 - » **Variante B:** In der Veröffentlichung der Übersichtsarbeit geben die Forschenden an, dass keine Interessenkonflikte vorliegen.
 - » **Variante C:** In der Veröffentlichung der Übersichtsarbeit können keine Angaben dazu gefunden werden, ob ein Interessenkonflikt vorliegt.

Referenzen

Benz, G., Jonas, M., Kerwer, M., Stoll, M., & Chasiotis, A. (2021).

PLan Psy - Interessenkatalog: Eine empirisch fundierte Klassifikation psychologiebezogener Interessen in der Allgemeinbevölkerung Entscheidungshilfe zur Selektion KLARtext-relevanter Meta-Analysen in PSYNDEX.

PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.5034>

Furnham, A., & Hughes, D. J. (2014).

Myths and misconceptions in popular psychology: Comparing psychology students and the general public. *Teaching of Psychology*, 41(3), 256-261.

Kerwer, M., Chasiotis, A., Stricker, J., Günther, A., & Rosman, T. (2021).

Straight From the Scientist's Mouth—Plain Language Summaries Promote Laypeople's Comprehension and Knowledge Acquisition When Reading About Individual Research Findings in Psychology. *Collabra: Psychology*, 7(1).

<https://doi.org/10.1525/collabra.18898>

Kerwer, M., Jonas, M., Stoll, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2021).

Translating the evidence of psychological meta-analyses into plain language - Study 3. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.5181>

Kerwer, M., Stoll, M., Jonas, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2021).

How to Put It Plainly? Findings From Two Randomized Controlled Studies on Writing Plain Language Summaries for Psychological Meta-Analyses. *Frontiers in Psychology*. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.771399>

Stoll, M., Kerwer, M., Lieb, K., & Chasiotis, A. (2021).

Plain Language Summaries: A Systematic Review of Theory, Guidelines, and Empirical Research. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4933>